

HAJUM JOSEPH EMDEN VON WASSERTRÜDINGEN + PAPPENHEIM

recherchiert von Rolf Hofmann (HarburgProject@aol.com) VERSION 01

Grabnummer bezieht sich auf die Gräberliste von 1937

differenziert nach altem und neuem jüdischen Friedhof in Pappenheim

HAJUM JOSEPH EMDEN (A)

Rabbiner in Pappenheim 1812-1848

ca 1754 Wassertrüdingen - 04 März 1848 Pappenheim (Grabstelle unbekannt)

Eltern = Jechiel Michael Emden in Wassertrüdingen + Gattin NN

verheiratet mit

BREUNDEL

ca 1755 wo ? - 08 Januar 1836 Pappenheim (Grab 280 alt)

Eltern = ?

bislang sind keine Kinder von Hajum Joseph Emden bekannt

(A) Hajum Joseph Emden studierte zunächst an der Talmud-Hochschule in Metz und setzte anschliessend seine Studien bei Eleasar in Kolin (Tschechien) fort. Um 1800 folgte eine Lehrzeit bei Rabbiner Ascher Löw in Wallerstein (der 1809 nach Karlsruhe berufen wurde), danach wohl die Ordination durch Rabbiner Pinchas Katzenellenbogen in Oettingen. 1812 wurde Hajum Joseph Emden zum Rabbiner in Pappenheim bestellt als Nachfolger des am 06 Mai 1812 verstorbenen Rabbiners Amson Tabor. Nach Emden's Tod entschied man sich 1852 für Treuchtlingen als Sitz des Rabbinats. 1873 schlossen sich Pappenheim und Treuchtlingen dem Rabbinat in Schwabach an.

Von etwa 1743 bis 1848 war Pappenheim also Rabbinatssitz gewesen. Erster Rabbiner war der 1787 verstorbene Elieser Lippmann Moses ben Salomon. Nach der Gräberliste von 1937 des alten Friedhofsteils müsste er in Grab 028 begraben sein, gestorben im Alter von 31 Jahren ? Die Grabinschrift erwähnt ihn auch als Vorbeter und Mohel. Ihm folgte 1787-1793 Joseph Hirsch und anschliessend (nach kurzer Vakanz) Moses Tabor bis zu seinem Tod im Jahr 1812, gefolgt schliesslich von Joseph Emden bis zu dessen Tod im Jahr 1848.